

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, außerhalb von der Expedition 1,30 M., durch die Post und andere Postanstalten bezogen 1,54 M.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartho bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Kühndorf, Raufbach, Reffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Miltitz-Neigsdorf, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsborn, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Reffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unfersdorf, Weistroy, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeilige Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeltreue und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Genehmigt Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 119.

Sonnabend, den 12. Oktober 1912.

71. Jahrg.

Sonntag und Montag Jahrmarkt in Wilsdruff.

Amtlicher Teil.

Im Laufe des letzten Vierteljahres sind Herr Wirtschaftsbefizer Hermann Große als Gemeindevorstand für die Gemeinde Niederwartha und die Herren Guttsbefizer Max Rudolph Walther in Sachsborn, Guttsbefizer Bruno Uboldy in Steinbach b. Reffelsdorf und Hausbesitzer Karl Gottlieb Schwaar in Tanneberg als Gemeindevorstände ihrer Orte gewählt bzw. wiedergewählt und von der königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden.

Weissen, am 2. Oktober 1912.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

In Blankenstein sollen

Montag, den 14. Oktober 1912, nachmittags 5 Uhr
zwei Säuferschwäne und eine halbe öffentlich versteigert werden. Versammlungsort der Meier: Richters Gasthof in Blankenstein
Wilsdruff, am 11. Oktober 1912.

D. 215/12.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bei uns sind eingegangen

vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen

das 11. bis mit 14. Stück vom Jahre 1912,

vom Reichsgesetzblatte

Nr. 37 bis mit 45 vom gleichen Jahre.

Diese Gänge, deren Inhalt aus dem Anschlage in der Hausflur des Rathauses ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in hiesiger Katskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus.
Wilsdruff, den 9. Oktober 1912.

Der Stadtrat.

Der Herbstjahrmarkt

Am Sonntag, den 13. Oktober d. J., von Mittags ab und Montag, den 14. Oktober

Wilsdruff, am 2. Oktober 1912.

Der Stadtrat.

Anlässlich des Sonntag, den 13. und Montag, den 14. ds. Mts., stattfindenden

Jahrmarktes

hat die vorgelegte Regierungsbehörde Ausdehnung der Verkaufszeit in den Verkaufsständen auf dem Markte an beiden Tagen bis abends 10 Uhr, am Sonntage mittags 1 Uhr beginnend, und die Ausübung des Handelsbetriebs in den Läden der Stadt am Sonntag von vormittags 1/2 11 Uhr bis abends 1/2 9 Uhr und am Montag ebenfalls bis abends 10 Uhr genehmigt.

Die Ausübung des Barbiergewerbes ist am Sonntage bis nachmittags 6 Uhr gestattet.
Wilsdruff, am 7. Oktober 1912.

Der Bürgermeister.

Ausfüllung von Hauslisten.

Die Austragung der Hauslisten für die nächstjährige Einschätzung zur Einkommensteuer ist erfolgt.

Die Listen sind nach dem Stande vom 12. Oktober d. J. unter genauer Beachtung der beigebrachten Vorbemerkungen und allenfalls den vorgeschriebenen Spalten entsprechend auszufüllen.

Der Hausbesitzer haftet für die Steuerbeträge, die infolge von ihm verschuldeter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entgehen. In gleicher Weise ist jedes Familienhaupt für die richtige Angabe aller zu seinem Hausstande gehörigen, ein eigenes Einkommen beziehenden Personen, einschließlich der Bediensteten, der Untermieter und Schlafstelleninhaber, verantwortlich.

Ferner ist derjenige, welcher für die Zwecke seiner Haushaltung oder bei Ausübung seines Berufs andere Personen dauernd gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt, verpflichtet, über das von ihm herrührende Einkommen dieser Personen in der Hausliste Auskunft zu erteilen, sofern die Person seine Wohnung teilt oder in einem ihm gehörigen Hausgrundstücke wohnt.

Die Hauslisten sind vom 13. Oktober ab spätestens

bis zum 20. Oktober dieses Jahres

durch Personen, welche über etwaige Mängel Auskunft geben können — nicht durch Kinder — bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme einzureichen. Fristüberschreitungen werden nach § 71 des Einkommensteuergesetzes mit Geldstrafen bis zu 50 M. geahndet.

Wilsdruff, am 9. Oktober 1912.

Der Stadtrat.

Nichtamtlicher Teil.

Die Dresdner Stadtverordneten erklärten sich gegen das Offenhalten der Schaufenster an Sonntagen.

Eine Versammlung zahlreicher selbständiger Dresdner Bürger mißbilligte die fortwährende Erweiterung der städtischen gewerblichen Tätigkeit als schwere Schädigung des gewerblichen Mittelstandes.

An der Ostküste von Brasilien ist der Dampfer „Sagundes Bagello“ verbrannt. 19 Personen sind umgekommen.

Aus Stadt und Land.

Merktblatt für den 11. Oktober.
Sonnenaufgang 6¹⁹ | Mondaufgang 7²¹ M.
Sonnenuntergang 5¹³ | Monduntergang 5¹⁰ M.

1831 Schweizerischer Reformator Ulrich Zwingli fällt bei Kappel. — 1616 Dichter Andreas Gryphius zu Glogau i. Schles. geb. — 1825 Dichter Konrad Ferdinand Meyer in Zürich geb. — 1841 Komponist Friedrich Hegar in Basel geb. — 1881 Architekt Friedrich Hübner in Berlin geb.

Merktblatt für den 12. Oktober.

Sonnenaufgang 6²¹ | Mondaufgang 8⁰⁰ M.
Sonnenuntergang 5¹¹ | Monduntergang 5¹⁰ M.

822 v. Chr. Griechischer Redner Demosthenes stiftet sich auf der Insel Kalauria durch Gift. — 1842 Philosoph Edmund Heidegger in Stetten geb. — 1855 Dirigent Arthur Nikisch zu Szent-Wiklos i. Ung. geb. — 1860 französischer Dramatiker Maurice Donnay in Paris geb. — 1896 Komponist Anton Bruckner in Wien gest. — 1906 Schwedischer Schriftsteller Alfred Hedenstjerna in Stockholm gest.

— In der vorgestrigen Sitzung des hiesigen Königl. Schöffengerichts, das zusammengesetzt war aus den Herren Gerichtsassessor Hänel als Vorsitzenden, Schmiedemeister Lohner hier und Guttsbefizer Kirchner, Birkenhain als Schöffen, Sekretär Weiß als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Referendar Hampe als Gerichtsschreiber, fanden folgende Verhandlungen an: 1. Gegen den Württembergischen

Dresden-A.

Dressler Modewarenhaus
großen Stils
Prager Str. 12

... aus Grimmitzschau, gegenwärtig hier in Untersuchungshaft, wegen Uebertretung des Melderegulativs und Unterschlagung. Der Angeklagte hat sich am 6. Oktober in der hiesigen Gastwirtschaft „Gute Quelle“ unter falschem Namen in das Meldebuch eingetragen und am 7. Oktober dem hiesigen Böttchermeister Hofe 5 Mark einlösliche Gelder für verkaufte Böttcherwaren unterschlagen mit der Angabe, er habe nicht mehr bekommen. Daraufhin war er am Montag, wie in voriger Nummer bereits berichtet, festgenommen worden. Er will bei seinen Handlungen betrunken und verschlafen gewesen sein. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte seine Verurteilung wegen Unterschlagung bzw. versuchter Unterschlagung und wegen Uebertretung des Melderegulativs. Das Urteil lautete auf 2 Wochen Gefängnis wegen Unterschlagung und auf 2 M. Geldstrafe wegen Uebertretung des Melderegulativs, an deren Stelle im Unvermeidlichkeitsfalle ein Tag Haft tritt, und auf Tragung der Kosten des Verfahrens. — 2. Verhandlung gegen den Arbeiter A. in Dresden wegen Unterschlagung. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte am 12. August d. J., als er beim Gutsbesitzer Brick in Planzenstein in Arbeit war, diesem 1850 Mark unterschlagen hat. Er sollte mit diesem Betrag hier in Wilsdruff eine Rechnung bezahlen, hat dies aber nicht getan, sondern ist mit dem Gelde nach Dresden gefahren. Deshalb beantragte auch der Vertreter der Staatsanwaltschaft eine höhere Verurteilung, zumal A. wegen derartiger Vergehen bereits mehrmals vorbestraft war. Er wurde zu 4 Wochen Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. — 3. Verhandlung gegen den 17jährigen Kinematographenbesitzer M. in Dresden, dessen Vater als Beifahrer zugelassen wurde, wegen Uebertretung des Gesetzes über die Versicherung der Gewerbebetriebe im Umherziehen. Der Angeklagte hat im Juni und Juli d. J. im hiesigen Schützenhaus und Hotel Adler kinematographische Vorführungen gegeben, ohne hierzu einen Wandergewerbebescheinigung zu besitzen. Er glaubte, einen solchen nicht nötig zu haben, da er hier sein Gewerbe für ständig angemeldet hat. Die hiesige Stadtbehörde war jedoch anderer Ansicht und stellte ihm einen Strafbefehl über 60 Mark zu, gegen welche er gerichtliche Entscheidung beantragte. Nach beendigter Beweisaufnahme verlangte der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Verurteilung des Angeklagten, da er trotz des Bescheides des Kreissteueramtes vom 2. Juli 1912 am 7. Juli abermals eine Vorführung gegeben habe, was jedoch die Strafe nicht so hoch zu bemessen, da ein Jugendlicher als Angeklagter in Frage komme. Dieser wurde aber freigesprochen und die Kosten auf die Staatskasse übernommen, weil er nach der Ansicht des Gerichts eine gewerbliche Niederlassung hier begründet hatte, mithin das genannte Steuergesetz keine Anwendung finden konnte. — Beginn der Verhandlung 9 Uhr vormittags, Ende gegen 12 Uhr mittags.

— **Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung** am 10. Oktober 1912. Anwesend waren folgende Herren: Bürgermeister Krügel als Vorsitzender, St. R. Goerne, Bretschneider, Dr. Kronfeld und Behner, St. R. Vertholdt, Fischer, Fröhlich, Hienrich, Lohner, Rausch, Schlichenmaier, Schulz, Tzschaschel und Weiß. Der Vorsitzende eröffnete 7 Uhr die Sitzung und gab unter Eingängen ein Dankschreiben der Hinterbliebenen des kürzlich verstorbenen Steuerassessors a. D. Schubert für die diesem als Veteran gewährte Steuerfreiheit bekannt. — Bezüglich Anschaffung der Schreibmaschine berichtete er sodann erschöpfend über die eingezogenen Erläuterungen, nach denen die Systeme Adler, Continental und Ideal die besten sind. Die Maschine Adler kostet nach Abzug der Prozente 408,75 M., Continental 396 M. und Ideal 408,50 M. Aus der sich anschließenden Debatte erhob sich, daß auf die letztere zugeworfen werden möchte, zumal der Preisunterschied ein geringer und diese Firma am hiesigen Orte eine Vertretung in Herrn Büchsenmachermeister Hoff hat, der auch in ständiger ist, etwaige kleinere Reparaturen selbst auszuführen. Kollegium beschloß einstimmig, die Schreibmaschine Ideal anzuschaffen. — Das Gesuch des Frauenheims Tobiasmühle um Gewährung einer Beihilfe mußte wegen Erschöpfung der betreffenden Position abgelehnt werden. — Weiter nahm Kollegium von dem Bericht des Vorsitzenden über die gegenseitigen Verhandlungen in Sachen einer besseren Wegeverbindung zwischen Niederwartha und Weistroppe Kenntnis, nach welchem die beteiligten Gemeinden es ablehnen, die Kosten zu übernehmen, wodurch das Projekt hinfällig wird. — Nach einer Mitteilung der Königl. Staatsbahnverwaltung wird der Stadtgemeinde die seinerzeit angezeigte Nachforderung von 1190 Mark nicht in Anrechnung gebracht werden, während ein Betrag von 20 M. für den in Wegfall gekommenen Wirtschaftsweg Vieh als als gemeinnützige Ausgabe aus Sparkastenüberschüssen noch an die hiesige Güterkasse einzuzahlen ist. — Der in voriger Sitzung als Rassenführer gewählte Beamtenwärter Friedrich kann infolge Verlangens der Genehmigung seines Vaters die Stelle nicht antreten und mußte deshalb auf eine Neuwahl zugeworfen werden. Auf Vorschlag des St. R. Hienrich

... kam man einstimmig auf den Beamtenwärter Helbig aus Burgwitz zu. — Auf die Ausschreibung der Ratschreiberstelle waren vier Bewerbungen eingegangen, die der Vorsitzende verlas. Nach kurzer Debatte wurde der Ratschreiber Angermann mit neun Stimmen gewählt. — Zum Konzessionsgesuch des Ernst Krüger, der das Restaurant Forsthaus in der Rosengasse erworben hat, wurde die Bedürfnisfrage einstimmig bejaht. — Die Kaiserliche Oberpostdirektion hat den Plan über Anlegung einer oberirdischen Telegraphenleitung vorgelegt, wozon Kollegium Kenntnis nahm. — Sodann berichtete der Vorsitzende noch über den Verlauf der Verhandlungen des Königlichen Wasseramts, die Saubachregulierung betreffend. Der Vorsitzende, der bei den Verhandlungen zugegen war, hatte den Wunsch geäußert, die Regulierung der Saubach gleich vom Schützenhaus aus vorzunehmen. — Außerhalb der Tagesordnung teilte St. R. Behner noch mit, daß die hiesige Firma Klemm & Co. bei einer dreijährigen Verpachtung für die Wiese am Elektrizitätswerk jährlich 50 Mark bietet. Einstimmig wurde dieser das Objekt zugesprochen. St. R. Tzschaschel suchte sodann noch um die jährliche Unterstützung für die Volksbibliothek in Höhe von 50 M. nach, die ihm auch einstimmig aus Sparkastenüberschüssen bewilligt wurde. — Schluß der Sitzung kurz nach 8 Uhr.

— **Unser Herbstmarkt** findet nächsten Sonntag und Montag statt; die Bretterbuden erheben sich auf dem Marktplatz wieder, die Stände werden wieder aufgebaut, in denen am Sonntag und Montag die Hiesigen der Käufer harren. Der Jahrmarkt hat seinen Charakter vollständig geändert. In früheren Jahren bestand er aus einer regenreichen Einrichtung, der Käufer trat direkt mit dem Erzeuger der Waren in Verbindung. Da kamen die Schuhmacher und Böttcher, die Tischler und Töpfer und boten ihre Waren an. Jetzt ist es lediglich der Zwischenhandel, der auf den Märkten sein Geschäft zu machen hofft. Es will aber halt ein jeder leben, und die Mühen des Umherziehens von einer Stadt zur anderen sind auch nicht gering, die Unkosten wachsen, sodass die Händler Mühe und Not haben, auf einen grünen Zweig zu kommen. Es ist ihnen ein gutes Geschäft zu gönnen.

— **Operettenabspiel.** Wir wollen nicht versäumen, nochmals auf das heute Freitag Abend im Hotel weißer Adler stattfindende Gastspiel des Berliner Operetten-Ensembles aufmerksam zu machen, das uns die Aufführung des Operettenschlagers „Die Polnische Wirtin“, Operette in 3 Akten, unter Mitwirkung der ganzen Stadtkapelle (Leitung Herr Musikdirektor Kömisch) bringt. — **Schießpreise** bei dem Wettinbundes- und Jubiläumsschießen in Böbau vom 11. bis 16. August 1912 erzielte u. a. auch Herr Büchsenmachermeister Otto Hoff hier, und zwar auf Festscheibe „Heimat“ (175 Meter freihändig) eine 35 cm hohe, schön zielerten altsilbernen Weinkrug und auf Feldscheibe „Sachsen“ (300 Meter freihändig) und Meisterschaft-Serie 150 Mark bar und silberne Medaille. — **Ärztlicher Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab Herr Dr. med. Preisner.

— Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Sonderbeilage bei, für die wohl in weiten Kreisen Interesse vorausgesetzt werden darf. Gibt es doch mehr Bruchstücke, als gemeinhin angenommen wird. Das Heilverfahren der Dr. med. Coleman'schen Bruch-Heil-Anstalten ist seit Jahren erprobt und hat sich in diesen tausenden Fällen bewährt, wie zahlreiche Anerkennungen beweisen. Die gesamten Dr. med. Coleman'schen Bruch-Heil-Anstalten stehen unter Leitung praktischer Ärzte und verbürgen darum eine sachkundige und sorgfältige Behandlung. — **Kesselsdorf.** Im Gasthof zur Krone giebt heute Sonnabend das Berliner Operetten-Ensemble ein Gastspiel und zwar nachmittags 4 Uhr große Kinderdarstellung „Daniel und Gabriel“ und abends 8 1/2 Uhr „Die Polnische Wirtin“, Operette in 3 Akten von Gilbert. Alles Nähere siehe Zettel und Annonce. — **Neukirchen.** Eine einfache Obstausstellung veranstaltete man in den Tagen vom 4. bis 7. Oktober im Saale des hiesigen Gasthofes. Auf langen Tafeln präsentierten sich die wohlgeordneten mit Namen versehenen Früchte, welche zeigten, daß der Obstbau auch in hiesiger Gegend in voller Blüte steht. Vom einfachsten Nussapfel bis zur feinsten Tafeltraube waren ausgestellt. Man beschäftigt im nächsten Jahre eine größere Obstausstellung zu veranstalten, und gibt sich der Hoffnung hin, daß das Interesse für die edle Obstbaumzucht dadurch noch mehr geweckt werde. — Der von hier wegen Mißhandlung seiner Familie am Sonnabend nach der Landesanstalt Hildersdorf gebrauchte Obstpächter Wägig ist in der Nacht zum Dienstag aus der Anstalt entflohen, indem er drei zusammengebundene Bettlaken am Fensterkreuz befestigte und sich an diesen zur Erde herabließ. Sein Aufenthalt ist vorläufig noch unbekannt. — In der Mittwoch-Nacht brannte eine dem Gutsbesitzer Oskar Andra gehörige Haxerfenne nieder.

— **Rosfen.** Ueber das Vermögen des hiesigen Bauweilers Friedrich Moritz Johannes Schilles wurde am 5. Oktober das Konkursverfahren eröffnet. — **Gohls,** 9. Oktober. Gestern morgen lagerte im Elbtale ein bisher kaum beobachteter dichter Nebel. Die Führer der Straßenbahnen konnten stückweise kaum 15 Meter weit sehen und mußten infolgedessen öfter ganz langsam fahren, um nicht mit Fahrwerten zu kollidieren. Die Elbschiffahrt stockte vollständig. Selbst die Personendampfer hatten stundenlange Verspätungen. Gestern Abend gegen 11 Uhr trat abermals dichter Nebel auf, der bis in die heutigen Vormittagsstunden anhielt.

— **Coffebau.** Am Dienstag ereignete sich auf der hiesigen Dresdner Straße ein Unfall, wobei leicht ein Menschenleben seinen Tod finden konnte. Der im hiesigen Eisenwerk Meurer beschäftigte Former Alfred Sommer, in Wilsberg wohnhaft, kam nach beendeter Tagesarbeit mit seinem Fahrrad die Bismarckstraße entlang gefahren, im Begriff auf die Dresdner Straße nach dem Gasthof zu einbiegen. In diesem Augenblick bog das Personenautomobil II 4743 von der Dresdner Straße, von Niederwartha kommend, nach der Bismarckstraße ein. Der Former Sommer und das Automobil rannten zusammen. Sommer wurde bei dem Zusammenstoß vom Rade geschleudert und überschlug sich. Dabei erlitt der Verunglückte außer erheblichen Schürfwunden noch am Kopfe, am rechten Unterarm, sowie linken Bein sehr tiefe Fleischwunden. Die Insassen des Wagens brachten den Verletzten zu einem Arzte. Der Verletzte ist mittels Eisenbahn nach seinem Wohnort gefahren worden.

— **Kiesla,** 10. Oktober. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, einen städtischen Seefischverkauf in den bestehenden derartigen Verkaufsgeschäften derleiweise einzurichten und zu diesem Zweck 500 M. Rechnungsgeld bewilligt. Gegebenen Falles sollen auch unentgeltliche Seefischverkäufe abgehalten werden.

Briefkasten.

Streikköpfe am Stammtisch Alle Post. Die 13er Jäger sind am 30. September 1882 früh 6 Uhr von Meichen abgerückt, um ihre neue Kaserne in Dresden zu beziehen.

Kirchennachrichten.

- für 19. Sonntag nach Trinitatis.
- Wilsdruff.** Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Jeremia 56, 8-9). Nachm. 1 Uhr Gärtnerschule mit der konfirmierten männlichen Jugend. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr evangel.-luth. Jünglingsverein im Pfarrhaus. Mittwoch, den 16. Oktober 1912. Reichstammung tags vorher erbeten.
 - Grumbach.** Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
 - Kesselsdorf.** Form. 7 1/2 Uhr Beichte und heil. Abendmahl (besonders für die Konfirmanden); Pfarrere Deber. Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst; Beichte. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst; Beichte.
 - Sora.** So m. 7 1/2 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 7 1/2 Uhr Gärtnerschule mit der gesamten Jugend.
 - Limbach.** Form. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.
 - Blankenstein.** Form. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Im Anschluß daran sprach. Unterredung mit den Jungfrauen.
 - Tanneberg.** Form. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. An denselben anschließend kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.
 - Neukirchen.** Form. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. Freitag, den 18. Oktober: Form. 9 Uhr Wochenamt.
 - Katholischer Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Wilsdruff:** Form. 7 1/2 Uhr.

Wichtig für Asthmatiker.

Die Erfahrung des Herrn Hermann van der Berg in Wesel muß ein Trost für alle Asthmatiker sein, indem ihnen ein Weg gezeigt, wodurch dieses lästige Uebel sofort gelindert werden kann. Er schreibt: „Aamol-Asthma-Pulver“ hat bei mir vorzüglich gewirkt. Ich hatte oft schwere Anfälle von Asthma, sobald ich aber dieses Pulver gebraucht hatte, spürte ich sofort große Erleichterung und werde es jeden Asthmaleidenden empfehlen. Aamol-Asthma-Pulver kostet die große Blechdose Mk. 2.50, in Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich an Engel-Apothek, Frankfurt a. M.

Washing-Maschine
 leichter Gang, Solide Arbeit, Billigste Preise, von 30 M an. Garantie: Zurücknahme. Lieferung franko. Absolut kein Risiko. Prospekt für Wring-, Wasch- und Mangelmaschinen gratis.
Bernh. Hübner, Chemnitz Nr. 62. Verkaufsstelle bei Otto Sohr, Wilsdruff.

Sauc. braut
 frisch eingetro. empfiehlt
Otto Kaubisch, Grumbach
 a. d. Kirche.

Washing-Maschinen
 Seidel & Naumann
Wasch-u. Wring-Maschinen
 empfiehlt Mart Reichelt
 Wilsdruff, Markt 41.

Ein Handwagen
Eine Waschmaschine
Eine Stanze
 (für Schuhmacher passend) und ein
Tellschießkasten
 sind zu verkaufen bei
Pelling, Restaurant Forsthaus.

Im Schlachtpferde
 zählt wegen großem Umsatz die höchsten Preise.
 Schlachtereier Bruno Ehrlich, Teuben, Telefon 74.
 Nichtlaufende Pferde werden sofort per Wagen abgeholt.

Rotkraut, Weisskraut, Möhren, Kohlrüben, Zwiebeln
 hat je 1 Zentner abzugeben
Rafé, Bismarckstraße.

Grundstücke gesucht!
 Wer ein Stadt- oder Landgrundstück veräußern u. günstig verkaufen will, sende sof. seine Adresse an den Deutschen Reichs-Zentralmarkt Berlin NW. 7, Friedrichstr. 188. Besuch kostenlos! Kein Agent! Millionennummern!
Junge Zuchtziege
 Junga Orpington-Hähne | weiss
Wirtschaftsapfel
 verkauft 100 S. Broßmann.

Wirtschast
 12 1/2 Schöffel groß, beste Felder, von der Chauffee aus zu bewirtschaften, gute Gebäude, soll mit vollständigen lebenden und toten Inventar bei 4-5000 M. Anzahlung sofort verkauft werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Hausmädchen
 Suche für Neujahr ein jüngeres
Hausmädchen
 welches alle häuslichen Arbeiten zu verrichten hat und bei nötiger Arbeit auch auf dem Felde mit helfen muß und esse

Hausmagd
 welche Lust zum Schneidesschneiden haben muß und gut melken kann, auf ein größeres Gut bei Deutschhrona. Off. Offerten unter A. O. 32 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ein guter Zughund
 wird gesucht von
Otto Breuer, Rosenstr. 82.

2 Tischler
 sucht für dauernd
Emil Weinhold.

Für 2. Januar 1913
 suche
 Schürmmeister, Großknechte, Werderknechte, Mittelknechte, Kleinknechte, Bierjungeln, Kleinjungen, Hausmägde, Schweinemägde, Großmägde, Milchknechte, Kleinmägde.
Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10.

Siehe eine Beilage, eine Romanbeilage und „Welt im Bild“.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 119.

Sonnabend, den 12. Oktober 1912.

Betrachtung zum 19. Sonntag nach Trinitatis.

1. Joh. 2, 3-5.

Ein doppeltes Leben ist es eigentlich, welches der Christ lebt. Das eine ist das äußere, natürliche, wie es alle Lebewesen auf Erden führen. Und das andere Leben ist das innerliche, ewige Leben, von welchem Paulus sagt, daß es verborgen ist mit Christo in Gott. Aber nicht so soll es sein, daß ein Christ diese beiden Leben nebeneinander lebt, etwa Wochentags jenes und Sonntags dieses, etwa in Taten und Worten jenes und in Gedanken dieses. Nein, das ewige soll das natürliche durchdringen und heiligen und alles, was wir tun mit Worten oder mit Werken, sollen wir dem Herrn tun und nicht den Menschen. Das ewige Leben soll das Nat. und der Saft des Baums, und das irdische sollen die guten Früchte sein.

Das nun ist das ewige Leben, daß wir Jesum Christum erkennen! Woran kannst du sehen, ob du ihn kennst? Sieh, nicht daran, ob dein Herz brennt, wenn seine Liebe dir geschilbert wird; es gibt auch hier ein Strohflecken, das schnell erlischt, wenn die Wasser der Welt darüber kommen. Und nicht daran, ob du viel und großes von ihm und seiner Barmherzigkeit zu reden weißt — es sind viele, die auch das nur den andern nachreden, was sie selber nie erfahren haben und bilden sich ein, sie wüßten's, weil sie es gehört haben. An dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten. Wer da sagt, ich kenne ihn und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner und in solchen ist keine Wahrheit. Werke wohl, nicht bloß der ist ein Lügner, der mit Wissen und Willen die Unwahrheit sagt und will, daß sie für Wahrheit gelte — nein, auch der ist ein Lügner, der in dem überhaupt keine Wahrheit ist, in dem alle Empfindung für das, was wahr und recht ist, erloschen oder doch im Erlöschen ist.

Wie weit du, mein Christ, auf diesem Wege deiner Heiligung vorgeschritten bist, das mag verschieden sein; wo du aber auch stehst, wenn du getreu sein Wort hältst, so ist wahrlich die Liebe Gottes in dir vollkommen und mehr verlangt keiner im Himmel und auf Erden von dir. Meine Lieben, daran merken wir, daß wir in ihm sind. Prüfe dich denn: bist du in ihm? Ach, nicht so, daß du an jeder einzelnen Lebertretung erschrickst, als sei sie ein Zeugnis wider dich; sondern vielmehr so, daß du dir klar wirst, ob dein Herz wirklich und ernstlich sein Wort zum Wegweiser deines Lebens erwählt hat, und so, daß jede einzelne Lebertretung dich ernster und treuer macht im Halten seines Wortes. So wird es recht sein.

Elbbrücke zwischen Cosselbaude-Gohlis und Köhschenbroda-Lößnitz.

(Nachdruck erwünscht.)

Mit der Fertigstellung der neuen Weinbergstraße haben das Elbberg-Hochplateau Liebenau-Dierberg mit dem angrenzenden Wiesen- und Lustkurort Oberwartha sowie die rückwärts liegenden Ortschaften bis Wilsdruff den lange vermissten, bequemen und abgefärschten Zugang zum Elbtale erhalten, der direkt in den größten Ort des linken Elbtalles, Cosselbaude, hineinführt, wo er auf die Hauptverkehrsader die Tal- und Hauptstraße, ausmündet. Auch der Ausbau der Tal-, Häßliger- und anderer rückwärts liegenden Straßen weist vielen Ortschaften des Hinterlandes den Zugang ins Elbtal zukünftig mitten durch den Ort direkt auf die Cosselbauder Hauptstraße.

Soll die Größnung dieser neuen Verkehrswege für die Elbberge, deren Hinterländer und die Elbtalorte voll zur Geltung kommen, dann muß an den Ausbau dieser Hauptstraße in gerader Linie bis zur Elbe herangegangen werden, und vom Staate muß erstrebt werden, daß er den Bau einer Elbbrücke unterhalb Gohlis in Angriff nimmt, sodas diese von Cosselbaude-Hauptstraße eine Verbindung mit Köhschenbroda-Marktplatz (Gingang am Gasthof zum Anker) herstellt. Rechtsseitig der Elbe würde diese Leberbrücke Anschluß an den Straßenzug nach Lindebau-Moritzburg-Naumburg erhalten. Auf diese Weise kommt eine Verbindung der Hochländer links und rechts der Elbe von Wilsdruff-Weißerhügelgrund bis Naumburg in gerader Linie und auf kürzestem Wege über die Hauptverkehrsstraßen zu Stande.

Ein reiches und dichtbevölkertes, Zukunft habendes Gelände mit zahlreichen Ortschaften, das jetzt als einzige Verbindung unterhalb Dresden auf zeitraubendem Umwege bei schlechter Wegeverfassung die Niederwarthaer Elbbrücke aufsuchen muß, würde durch die neue Verbindung in nahen regen Verkehr kommen und zum Anschluß gebracht werden. Andererseits würde aber auch die überlastete Straße durch den Plauenischen Grund nach Dresden entlastet werden, insofern der Durchgangsverkehr vom Westen nach rechts der Elbe unterhalb Dresden und Hinterland schon der Zeitersparrnis wegen die neue Verkehrsader aufsuchen würde. Schon aus diesem Grunde hat der Staat das größte Interesse daran, die Zentren des unteren Elbtalles — Cosselbaude-Gohlis, Köhschenbroda-Lößnitz — mittels einer Brücke über die Elbe auf kürzestem Wege in Verbindung zu bringen.

Anderer Umstände nötigen den Staat aber direkt dazu, wenn es ihm ernst ist, den bisher so stiefmütterlich behandelten Ausbau der Verkehrswege im Elbtal unterhalb Dresden dem vorhandenen Bedürfnis entsprechend stotter zu betreiben, und wenn er dabei großzügig vorgehen will. Auf vorgebrachte Beschwerden mehrerer Abgeordneten im letzter Landtagsession wurden seitens der Regierung die gegenwärtigen schlechten Wegeverhältnisse zur und über die Niederwarthaer Elbbrücke zugegeben, und Abhilfe der vorhandenen Uebelstände zu schaffen, wurde dem Landtage

zugefagt. Wie soll die in Aussicht gestellte Verbesserung nun beschaffen sein? Alle um- und weiterliegenden Ortschaften in der Richtung Wilsdruff-Weißerhügelgrund bis Naumburg haben das größte Interesse daran, daß der Staat in vorliegendem Falle großzügige Arbeit leistet, und alle Gemeindevorkaltungen, die interessiert sind, sollten rechtzeitig im Sinne dieses Artikels mit Vorstellungen beim Ministerium eintreffen.

Die Niederwarthaer Brücke liegt für den Fahrverkehr als Verbindung des linken und rechten Elbufer unterhalb Dresden zu abseits; dieselbe ist seiner Zeit lediglich dem Bedürfnisse der Eisenbahn entsprechend gebaut worden, daher die für den Fahrverkehr so ungünstige Lage. Die Breite des Fahrweges auf derselben entspricht in keiner Weise den heutigen Verkehrsansprüchen, ein Lastauto und ein etwas breit geladener Lastwagen können nicht aneinander vorbeikommen; auch die Ausfahrungsverhältnisse zur Brücke sind auf beiden Seiten für Lastfahrwerke zu steil, und die Zugangswege sind nur einfache, schlecht unterhaltene Kommunikationswege, keine Straßen.

Der Staat benötigt diese Brücke früher oder später auch ausschließlich für den Eisenbahnbetrieb, denn es kommt sowohl der Ausbau der staatlichen elektrischen Elbtalbahn

Wünschenswert bleibe trotzdem, diese Zufahrtsstraße bis zum Niveau der Elbdämme heraus zu heben. Die erforderlichen Erdmassen zur Auffüllung lassen sich aus den nahe liegenden Bergen oder gelegentlich des Einbaues der Ortsbefestigungen in Cosselbaude-Gohlis herbeischaffen, wenn es damit nicht Zeit hat, bis die nach dem Schiffahrtsabgabengesetz vorzunehmenden Ausbaggerungen des Elbflusses oder des neuen Ausschiffungs- und Leberwinterungshafens durchgeführt werden. In diesem Falle werden die hierbei gewonnenen Baggermassen ein billiges Auffüllungsmaterial für die Brücken-Zufahrtsstraße abgeben, für welche eine bequemere und nutzbringendere Ablagerung kaum gefunden werden dürfte.

Der Staat hat schon früher die Notwendigkeit besserer Verbindungswege von Wilsdruff ins Elbtal und dem rechtselblichen Gelände anerkannt, er erklärte sich zum Bau der Länniggrundstraße bis Wilsdruff bereit, leider aber an der Ablehnung der Liebernahme der Unterhaltung der Straße seitens der anliegenden Gemeinden scheiterte damals der bereits gesicherte Bau derselben. Inzwischen sind nun die eingangs erwähnten bequemen Zugangswege durch den Cosselbauder Grund ins Elbtalgelände ohne Kosten für den Staat geschaffen worden. An diesem liegt es, für den Ausfall der Kosten der Wilsdruff-Länniggrundstraße nun den erforderlichen Elbübergang mit der kurzen Zugangsstraße links der Elbe (verlängerte Cosselbauder Hauptstraße) zu schaffen.

Mit der Lage der Brücke unterhalb Gohlis gegenüber dem Köhschenbrodaer Gasthof zum Anker müssen auch die Gemeinden einverstanden sein, denen der jetzige Elbübergang über die Niederwarthaer Brücke näher liegt, denn falls letztere einmal für den Fahrverkehr geschlossen werden sollte, bieten dann rechts der Elbe gute Straßen, links der Niederwarthaer-Gohliser Kommunikationsweg, der so wie so in absehbarer Zeit in besseren Stand gesetzt werden muß, für diese nicht wesentlich weiter liegende, aber bequemere Anfahrten direkt zur Brücke.

Die interessierten Ortschaften dürfen jedenfalls nicht verkümmern, ihre Wünsche für die notwendigen Verkehrsverbesserungen im unteren Elbtale der Regierung zu unterbreiten; der gegenwärtige Zeitpunkt erscheint hierfür besonders geeignet.



So lautet ein alter Spruch. Auch über die täglichen Ereignisse auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiet muß man unterrichtet sein, sofern man in seinen eigenen Kreisen voll angesehen werden will. Ueber alle Ereignisse des Tages unterrichtet schnell das

Wochenblatt für Wilsdruff.

von Cosselbaude über die Brücke nach Naumburg-Köhschenbroda, der vor 12 Jahren vom Staate schon geplant war, in Frage, wie auch der Einbau eines dritten Gleises der Strecke Dresden-Weißhügel bzw. Coswig, zumal dann, wenn der schon früher bestandene Plan, einen Ausschiffungs- und Leberwinterungshafen in der Niederwarthaer oder Naumburger Fluß anzulegen, zur Ausführung kommen sollte. Der König Albert-Hafen dürfte den die letzten zehn Jahre gewaltig gesteigerten Verkehrsansprüchen zukünftig kaum noch genügen, und der Staat wird in absehbarer Zeit auf eine Neuanlage zukommen müssen.

Schon aus finanzwirtschaftlichen Gründen muß sonach erwartet werden, daß die von der Regierung in Aussicht gestellte Verbesserung der Verbindungswege zwischen linkem und rechtem Elbufer unterhalb Dresden nicht durch einen Umbau des Fahrweges der Niederwarthaer Brücke und Verbesserung der Zufahrtswege herbeigeführt wird, was wieder nur ein Notbehelf, ein Ausbühlmittel für eine beschränkte Zeitdauer bedeuten und was dem Westend-Elbtale in seiner Entwicklung direkt zum Demutschuß werden würde. Es sollten diese Umbauten, wenn geplant, unbedingt unterbleiben, die Kosten gespart und dafür der Neubau einer der modernen Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Elbbrücke im Sinne der Ausführungen dieses Artikels vorgenommen werden.

Eine merkbare Belastung würde der Staatshaushalt durch den angeregten Brückenbau nicht erfahren, denn es steht dem Staate frei, für Vergütung und Amortisation des Baukapitals Brückengeld zu erheben, ähnlich wie es an der Loschwitz-Blasewitzer Brücke geschieht.

Gewisse Einwände, die Zufahrtsstraße dieser Brücke links der Elbe würde in das Leberwinterungsgebiet zu liegen kommen, sind nicht stichhaltig, deshalb, weil die in Ausführung begriffenen und noch in Angriff zu nehmenden Stromregulierungen und Talsperrenbauten im Gebiete der Elbe und seiner Nebenflüsse in absehbarer Zeit die Leberflutungen der vorhandenen Hochwasser-Schuldämme ausschließen. Ist doch auch die Dresdner Schlachthofanlage direkt in das Leberwinterungsgebiet hinein gebaut worden.

Die Schlacht bei Podgoritza.

König Nikita von Montenegro hat auf eigene Faust die Offensive ergriffen und ist bereits mit den Türken handgemein geworden. Donnernd gegen Berane fiel der erste Schlag, dem alsbald weitere gefolgt sind und zwar im Süden, um den Weg nach Skutari zu erzwingen. Die Kämpfe ziehen sich zurzeit noch hin, denn sie sind, soweit sich aus den sich widersprechenden Nachrichten ersehen läßt, noch unentschieden. Die Türken scheinen den Montenegroern neben ziemlich beträchtlichen regulären Truppen auch große irreguläre Massen Albanesen entgegengeworfen zu haben, für die der Krieg eine ganz andere Sache ist.

Angriff der Montenegroer.

Schneller als man dachte ist es nach dem Gefecht um Berane zu einem Zusammenstoß größerer Truppenmassen gekommen. Die erste Meldung darüber belag: Cetinje, 10. Okt. Gestern vormittag in aller Frühe haben die Montenegroer den allgemeinen Angriff gegen die türkische Stellung gegenüber Podgoritza begonnen. Da die Türken große Verstärkungen erhielten, entspann sich eine regelrechte Schlacht.

Die Durchführung des Kampfes gestaltete sich derart, daß die Montenegroer nach einem den Angriff vorbereitenden heftigen Geschützfeuer den Mittelpunkt der türkischen Stellung, den starkbefestigten Berg Detšitš



Der Schauplatz der ersten Kämpfe.

im Sturm zu nehmen versuchten. Die Türken machten sich jedoch Luft, indem sie in bereitgehaltenen Schiffen Truppen über den Skutari-See den Montenegroern in die Flanke warfen. Das scheint ihnen gelungen zu sein, so daß die Schlacht offenbar unentschieden blieb.

Nikitas „Heldenjahn“.

Damit das blutige Kriegsspiel auch der großen dramatischen Geste nicht entbehrt, leistete sich der jüngste Sohn König Nikitas Prinz Peter ein besonderes Heldentum. Er ist Artillerie-Hauptmann und ließ es sich nicht nehmen, das erste Geschütz auf die türkische Stellung höchst eigenhändig abzufeuern. Das ist nicht gerade neu, denn ähnlich bot

Außergewöhnlich preiswerte Angebote von Gardinen und Vitragen.
Englische Tüll-Gardinen und Stores
 in allerbesten Spitzenware, ganz bedeutend im Preise ermäßigt; ferner Mullgardinen, Seinen garnituren usw. Ein in Posten entzückender **Künstler-Gardinen**, bestehend aus zwei Längs-**shavis** und einem Querbehang. Körper-Vitragen und Vitragedamaste in weiß, creme, gold. Größte Auswahl!
Dogtländische Gardinen-Fabrik-Niederlage Gustav Thof.
 Einzelverkauf: Dresden-A., Bildrufer Straße 40 1. Etage (kein Laden), neben Café Bürger.
 Die geehr. Hausfrauen sowie Verlobte mache ich auf diese feine Gelegenheits-, vorzüglich, haltb. Gardinen u. Vitragen usw. jetzt weit unt. Preis einzukaufen zu können, bes. aufmerks. und empfiehlt es sich, d. Bedarf rechtz. z. d. den.

Eigenes Fabrikat!
Patent-Matratten
 festbewährte, dauerhafte Ausführung, schon von Mk 12.— an.
 Die Anfertigung erfolgt auch zu jeder fremden Bettstelle passend.
Polster-Auflagen
 mit verschiedenen Füllungen schon von Mk 14.— an.
 Eigenes, solides Fabrikat, wofür ich jede Garantie leiste — Lieferung franko



Central-Möbel-Halle A. Gracke
 Meissen, am Bahnhof.

Preisgekrönt mit der **Goldenen Medaille** auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.
 Vielseitig prämiert mit Goldenen Medaillen und Ehrenpreisen von Fach- und andern Ausstellungen!

Persil
 das selbsttätige Waschmittel!
Gebrauchs-Anweisung.

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Vor allem merke man sich, daß irgend ein Zusatz v. Seife, Seilpulver etc. überflüssig und zwecklos ist. Im Übrigen halte man sich an folgende bewährte **Gebrauchs-Anweisung:**

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hineintun, zum Kochen bringen und nur einmal 1/2—1 Stunde unter zeitweisigem Umrühren am Kochen halten. (Bei besonders schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleichsoda). Nach dem Kochen läßt man die Wäsche einige Zeit (am besten über Nacht) in der Lauge stehen; sie ist dann rein und blendend weiß. Zum Schluß wird die Wäsche in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig ausgespült.

Der Erfolg ist überraschend!

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, je sogar alle Obstflecken sind spurlos verschwunden. — Rasenbleiche ist nicht nötig, da Persil der Wäsche nicht nur die blendende Weiße, sondern auch den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche verleiht. Dies ist besonders vorteilhaft für die Reinigung der meist scharf riechenden Kinderwäsche.

Aber noch einen weiteren Vorzug besitzt Persil! Wie durch wissenschaftliche bakteriologische Versuche festgestellt ist, wirkt Persil stark desinfizierend und zwar schon bei der niedrigen Temperatur von 30—40 Grad, d. h. beim Waschen in handwarmer Lauge. — Dies ist besonders wesentlich für das Waschen von Bunt- und Wollwäsche, die bekanntlich nicht gekocht werden darf und deshalb in Erkrankungs-fällen gern zur Trägerin von Krankheitskeimen wird. Während sonst oft recht umständliche Desinfektionsvorbereitungen getroffen werden mußten, genügt jetzt einfaches Auswaschen in handwarmer Persil-Lauge, um etwaige Krankheits-erregere zu beseitigen; die Desinfektion ist vollständig.

Erblichlich nur in Originalpaketen, niemals lose.
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allseitigen **Henkel's Bleich-Soda.**

Berufs-Vorbildung
Abteilungen für männliche und weibliche Besucher
 Eltern 1912 — 47. Schuljahr. Schulgeld-Tabellen und Stundenpläne für alle Abteilungen, praktische Vorlesungen und schriftliche Lehrlings-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Beratung kostenlos.

I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule — Lehrlingschule). Jahres- und Halbjahreskurse für Handelslehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufmännische oder verwandte Berufsart oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten wollen.

II. Handelsschule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.
 a) für bejahrte und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militäre usw.)
 b) für Frauen und Mädchen.
 In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahres- (für einzelne Fächer auch Vierteljahres-) Kurse in Tages- und Abendstunden. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staat- und Gemeindefunktionäre usw.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und zur Aufnahme in die technischen Staatsdienstanstalten, Bauverwaltungen, Ingenieur-, Industriehörsale, Techniken usw.

III. Privatkurse für jüngere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und in Einzelunterricht. Darnach nach Erfordernis: ganz-, halb- oder vierteljährlich. Große Auswahl einzelner Lehrlinge.

Klemm'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule
 Direktion: P. D. Klemm
 Dresden A 12, Moritzstr. 3 Gegr. 1866 Fernspr. 3509

Schönheit
 verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stecknypford-Lilienmilch-Seife**.
 a. Stück 50 Pfg., ferner macht der **Lada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in der Löwen-Apothek, bei Paul Kletsch, Otto Fünfstück, Alfred Pletzsch.

Schlachtpferde
 läuft zu höchsten Preisen die älteste Rosschächtere v. Oswald Mensch, Pötschappel. Tel. Nr. 735.
 Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen (sof. zur Stelle. [1215

Wie glücklich, daß ich wieder schlafen kann, Seelig's Kornkaffee hat mir geholfen!
 Man kann nicht ohne ihn sein!



Falls Sie in Freiberg mit Erfolg zu inserieren wünschen, dann benutzen Sie zu Ihren Aufzählungen in erster Linie das beste u. infolge seiner hohen Auflage wirkungsvollste Inserationsorgan, den **Freiberger Anzeiger**

Große Zugkraft haben, wie allgemein bekannt, auch die **kleinen Anzeigen** aller Art.
Abonnementsauflage: 12000 Exempl. (notariell beglaub.)

Zeilenpreis 22 Pfennig. Fernsprecher Nr. 7.
 Geschäftsstelle: Freiberg, Peterstraße 56/58.

Zum Umzug!
Alminster-Teppiche!
 Trotz gewaltiger Preissteigerung große Posten billige Teppiche in allen Größen und Qualitäten. Untenstehend nur ein Teil dieser nie wiederkehrenden Offerte

Tapestry-Teppiche!
 Axminster, 135/200, anstatt 20 Mk. für 13,75 Mk.
 Tapestry, 170/235, anstatt 30 Mk. für 23 Mk.
 Plüsch, 200/300, anst. 60 Mk. für 45 Mk.

Plüsch-Teppiche!
 Axminster, 250/350, anstatt 110 Mk. für 85 Mk.
 Tapestry, 300/400, anstatt 100 Mk. für 70 Mk.
 Plüsch, 335/435, anst. 168 für 100 Mk.

Bouclé-Teppiche!
 Bouclé, 175/230, anstatt 32 Mk. für 25 Mk.
 Bouclé, 200/300, anstatt für 45 Mk. für 35 Mk.
 Bouclé, 250/350, anst. 75 Mk. für 60 Mk.

Linoleum-Teppiche!
 Linoleum, 150/200, anstatt 10 Mk. für 8 Mk.
 Linoleum, 200/250, anstatt 16 Mk. für 12 Mk.
 Linoleum, 200/300, anst. 20 für 16 Mk.

Kofos-Teppiche!
 Große Posten Tisch-, Divan-, Reise-, Kamelhaar- und Steppdecken unter Preis. Bitte die billigen Preise in mein u. 10 Fernnummern zu beachten.

Ernst Pietsch
 Dresden-A., Moritzstrasse 17

Nur 15 Pfennig in Briefmarken kostet Dr. St. Lamer's Lehrbuch der interessanten und leicht erlernbaren verbesserten Weltsprache Esperanto beim **Esperanto-Verband Leipzig, Kregelstrasse 2.**

Dauerbrandöfen Petroleum-Öfen
 sowie sämtliche anderen Öfen und Gusswaren empfiehlt **Martin Reichelt, Wilsdruff am Markt. — Tel. 68.**

Restaurant „Forsthaus“.

Allen meinen lieben, werten Gästen, Freunden und Bekannten von Wilsdruff und Umgegend zeige ich hierdurch an, dass ich mit dem heutigen Tage mein

Restaurant „Forsthaus“

an Herrn **Ernst Krieger** verkauft habe. Ich bitte, das mir in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne hochachtungsvoll
Wilsdruff, 1. Oktober 1912. **Bruno Schubert.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige des Herrn **Bruno Schubert** teile ich allen lieben, werten Gästen, Freunden und Bekannten von Wilsdruff und Umgegend mit, dass ich mit dem heutigen Tage das

Restaurant „Forsthaus“

käuflich übernommen habe. Ich werde bemüht sein, alle mich Beehrenden in bester Weise zu bedienen und bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll
Wilsdruff, 1. Oktober 1912. **Ernst Krieger.**

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich meine **bedeutend vergrößerten Kaffee-Verhältnisse** ab 12. Oktober d. J. in **Dresden-Friedrichstadt,**

Schäferstraße 32

befinden. Um ferneres Wohlwollen bittend, zeichne hochachtungsvoll
Leopold Hirschmann,
bisher Dresden-A., Gerbergasse 19.

Dauerbrandöfen Petroleumöfen

sowie sämtliche anderen Öfen und Gusswaren empfiehlt in reichster Auswahl

Paul Schmidt

Dresdner Str. 94, Ecke Rosenstr. Telephon 84.

Theater in Kesselsdorf, Gasthof zur Krone.
Einmaliges Gastspiel des Berliner Operetten- u. Schauspiel-Ensembles.
Sonabend, den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.
Aufführung der bedeutendsten Operette der Gegenwart.
Die Polnische Wirtschaft. Operette in 3 Akten von Gilbert.
Kassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Sperrplatz (num.) 1 Mk., 1 Platz 75 Pf., 2 Platz 50 Pf. — An der Abendkasse: Sperrplatz (num.) 1,25 Mk., 1. Platz 85 Pf., 2. Platz 60 Pf., Stehpl. 30 Pf. Billets im Vorverkauf zu haben im Theaterlokal Gasthof zur Krone.
Nachmittags 4 Uhr

Große Extra-Vorstellung für Kinder! **Gänzel und Gretel.**
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Aktenlagen frei nach dem bekannten Märchen. Mit gr. Kassenverteilung. Jedes Kind erhält ein Stück vom Kuchenhaus. Zum Schluss wird das Pfefferkuchenhaus unter alle Kinder verteilt. Nur an der Kasse: Sperrplatz 40 Pf., 1. Pl. 30 Pf., 2. Pl. 20 Pf., Stehpl. 15 Pf.

Robert Geissler

Möbelfabrik mit Dampftrieb

Kein Laden Gr. Fabriklager Kein Laden

liefert echte Möbel — gestrichene Möbel — in einzelnen Stücken und ganzen Einrichtungen.

Anlässlich unseres Umzuges von der Dresdner Strasse nach der Schulstrasse, alte Schule, sind uns von lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten zahlreiche Ehrungen zuteil geworden, wofür wir hierdurch

herzlichst danken.

Wilsdruff, den 10. Oktober 1912.

Ernst Reichel u. Frau.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr findet in den Räumen des Schützenhauses unser

48. Stiftungsfest

statt, wozu nur hierdurch alle geehrten Aktiven sowie passiven Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Das Kommando.

Oekonomie Grumbach.

Sonntag, 13. Oktober

Herbstball.

Hierzu ladet freundlichst ein D. B.

Bund junger Landwirte

Kesselsdorf u. Umgeg.

Sonntag, den 20. Oktober

Kasino.

Hierzu ladet freundlichst ein D. B.

Obst- und Beerenweine

in feinsten Qualität

empfehlen billigst

Beerenweinkellerei H. Heinitze

Wilsdruff.

Frischen Schellfisch

à Pfund 25 Pf.

verkauft Otto Breuer,

Rosenstraße 82

Hotel goldner Löwe.

Sonntag zum Jahrmarkt

feine Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Anfang 6 Uhr.

Curt Schöffler.

Lindenschlösschen.

Sonntag, den 13. Oktober

Grosser Damenball.

Anfang 5 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Anfang 5 Uhr.

G. Horn.

Café Beeger

empfehlen zum Jahrmarkt:

div. Torten, Törtchen, Kuchen : Pfannkuchen, Spritzkuchen : Storchnester

in bek. Güte bei Verwendung nur feinst. Naturbutter.

Wer probt — lobt

Beegers Kinder-Nährzwieback

(nach echtem Karlsbader Rezept).

Afrana-Nähmaschinen

Allen andern überlegen sind

in allen Systemen, sämtl. Modellen, auch versenkbaren.

Ueber 40 der höchsten Auszeichnungen aus allen Weltteilen.

Die Alleinvertretung für den hiesigen Bezirk hat die Firma Biesolt & Locke, Meissen, nach Auflösung des Loherschen Modewarengeschäftes mir übertragen. Ich bitte deshalb die verehrte Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgegend, bei Bedarf von nur erstklassigen Nähmaschinen freundlich um Berücksichtigung.

Emil Bormann, Nähmaschinen-Geschäft,

Sattler- und Tapezierermeister, Freiburger Strasse 5.

Dezimal-, Tafel-, Butter- und Wirtschafts-Wagen

sowie Gewicht empfiehlt billigst

Martin Reichelt.

Telefon: Amt Wilsdruff Nr. 66.

Geräucherter u. marinierte Heringe

empfehlen frisch

Hugo Busch.

Sie finden

- Lodenjoppen
- Jagdwesten
- Stoffhosen
- Arbeitshosen
- Normalhemden
- Barchenthemden
- Unterhosen
- Hosenträger
- Socken
- Handschuhe
- Kravatten
- Chemisets
- Kragen
- Manschetten

sehr preiswert bei

Emil Glathe

Wilsdruff.

Zum Jahrmarkt

empfehle

Haus- u. Küchengeräte
Glas und Porzellan
Steingut und Emaille

Töpfe und Pfannen
Leiterwagen usw.

Martin Reichelt

am Markt. Telephon 68.

Gute Speisekartoffeln

verkauft Johannes Heinitz,
Charandter Straße.

Zum Jahrmarkt in Wilsdruff

sind wieder eingetroffen die

grosse Amerikanische Luftschaukel

grosse Zeppelin-Karussell.

Belustigung für Jung und Alt.

Um ältigen Zuspruch bittet Paul Walter.

Freiberger Strasse 5.

darum lasse uns gleich zu

Martin Barth

Freiberger Str. 5

gehen.

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung.

Enorme Auswahl in Herren-Anzügen von 9—35 Mk.

Kinder-Anzüge von 2.25—25 Mk.
Loden-Joppen, Peterinen,
Stoff- und Arbeitshosen
sowie Anfertigung nach Maß.

Nur erprobte haltbare Stoffe werden verwendet.

Graphologie, Phrenologie, Handdeutungskunst, Schriftdeutungskunst, Charakterlesen, Gedankenkunde.

Anerkannt beste Deutung! Anerkannt beste Deutung!

Graphologin von Sonntag bis Montag abends im Hotel weisser Adler, 1. Etage, Zimmer Nr. 3.

Benzin-Seife

höchste Waschkraft,
Doppeltstark ca. 2/3 Pf. 25 Pf.,
empfehlen

Alfred Viehsch.

Zieh-, Mund- und Klubbarmenikas, Salzen sowie alles Zubehör, Reparaturen bei

Otto Reinhardt,
Dresdner Straße 97.

Gesunde wässrige Obstbäume

verkauft O. Ratz, Bismarckstr.